

Wann lesen Erstklässler flüssig?

Beitrag von „elefantenflip“ vom 5. März 2006 12:11

Es ist so eine Sache und hängt von der Methode ab, nach der gelernt wird.

Mein Sohn ist Mitte 2 und kann noch nicht flüssig lesen.

Im Lehrplan NRW steht - der Leselehrgang ist nach Klasse 2 abgeschlossen - heißt das "man muss flüssig lesen" ?

Ich selber unterrichte eine dritte Klasse in einem Einzugsgebiet, wo zu Hause nicht unbedingt gelesen wird. Mit verschiedenen Maßnahmen versuche ich das Lesen zu fördern - meine Theorie ist: Lesen lernt sich nur durch Lesen und es macht erst Spaß, wenn ich es ohne Anstrengung kann und mich auf den Inhalt konzentrieren kann. Nach meiner Erfahrung tun sich Söhne in der Regel schwerer als Töchter.

Mein Sohn lernte nach LDS (Lesen durch Schreiben) und Lesen wurde nicht so geübt. Ich habe wie eulenspiegel vorschlägt zu Hause trainiert - gute Erfahrungen habe ich mit Horst Fröhlers Konditions-Training Lesen gemacht. Durch die versch. Schriften wurde das Lesen echt zügiger. Am Ende der 100 Kärtchen sind wir zur Belohnung Eis essen gegangen. Mein Sohn liest immer noch nicht flüssig, aber so, dass ich sagen würde, er wäre im Mittelfeld.

Ich glaube, dass viele Eltern, die ihre Kinder aktiv begleiten, zu Hause lesen üben. Die anderen Kinder sind nicht weniger schlau, doch weniger gefördert.

Ich würde also üben und wenn der Sohn nicht gerne liest ihn durch sekundäre Motivationen bei der Stange halten. Unter wilfriedmetze.de kannst du dir für das Ende des ersten Schuljahres einen Lesetest herunterladen. Vorher müsstest du aber schnell-Lesen geübt haben - wenn du einen standardisierten Vergleich haben möchtest. Aber bitte das Ergebnis nicht überbewerten - meine Klasse, die nach LDS gelernt hat, hat sehr schlecht abgeschnitten, weil wir nie unter Druck gearbeitet haben und sie erst daran gewöhnt werden mussten.

flip